

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:



Bergheiligtümer auf dem Gipfel des Jouchtas: Minoischer „Tempel“ Anemospilia & Höhle Hosto Nero

In der Gegend um den Jouchtas (Archanes) wurden viele Zeugnisse kretischer und minoischer Kultur entdeckt, worüber wir schon mit zahlreichen Info-Merkblättern berichtet haben; siehe dazu z.B.:

[<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/93-05%20-%20Jouhtas.pdf>];

[<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/449-14.pdf>];

[<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/58-05%20-%20Archaeologiegeschichte.pdf>];

sowie [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/183-06%20-%20Phourni%20-%20Vathypetro.pdf>];

[<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/405-13.pdf>].

und [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/52-04%20-%20Kretischer%20Wein.pdf>].

Der heutige Zielpunkt befindet sich auf dem nördlichen Ende des Jouchtas Gipfels in 811 m Höhe (s. **Abb. li.**). Koordinaten: N 35.240108, E 25.144125. Ein neu angelegter „Wanderweg“ führt in und ab der letzten (Links-) Kurve zum Afentis Christos (s. **Abb. re.**) zum Gipfel; Wanderzeit ca. 20 Minuten, einfache Strecke.



Minoischer „Tempel“ Anemospilia

Der Tempel wurde im Jahr 1979 vom Archäologen-Ehepaar SAKELLARAKIS ausgegraben, und angesichts seiner geringen Größe erwies er sich als einer der umstrittensten Ausgrabungen auf Kreta.

Das Gebäude ist ungewöhnlich für eine minoische Stätte. Das schlichte Design besteht aus drei rechteckigen Räumen in einer Reihe, und einem Flur oder Vorraum. Es gibt kein anderes Beispiel für ein solches Gebäude aus den minoisch-mykenischen Perioden. Leider ist das Gebiet so stark erodiert, sodass nur noch wenige Überreste von den Wänden zu sehen sind.

Der "Tempel" wurde Anfang des 17. Jahrhunderts v. Chr. vermutlich durch ein Erdbeben zerstört, was u.a. durch Funde von MM II und IIIA MM Keramik belegt ist. Der „Tempel“ gilt als das erste freistehende Gebäude auf Kreta.

Das Gelände ist eingezäunt (s. **Abb.**) und nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Gelände befindet sich auch ein militärischer Trigonometrischer Punkt, siehe:

[<http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/thread.php?threadid=7732>].

Weitere Infos zu Anemospilia finden auch unter: [<http://www.minoancrete.com/anemospilia.htm>].



Die folgenden **Abbildungen** zeigen Überreste des „Tempels“ innerhalb der eingezäunten Anlage.





Höhle Hosto Nero

Die Höhle liegt ebenfalls im eingezäunten Bereich auf einer Höhe von 720 m. Sie hat 3 Kammern, die durch „Kriechgänge“ untereinander verbunden sind. In der untersten Kammer gibt es kleine Stalagmiten, Stalaktiten und kleinere Wasserbecken. Wasser läuft kontinuierlich von der Höhlendecke (Quellwasser?). Die Höhle hat daher auch ihren Namen; Hosto Nero bedeutet im Griechischen "verborgene Wasser".

Die Höhle, mit dem gleichnamigen „Brunnen“, wurde wohl von der minoischen bis zur römischen Zeit als heilig angesehen, diente wohl aber auch als Unterschlupf für Notfallsituationen.

„Hosto Wasser“ hat einen schlechten Ruf, basierend auf den Geschichten, nach denen viele Mädchen, die Wasser holen wollten, angeblich nicht zurückkamen. PAUL FAURE beschreibt diesen schlechten Ruf der Höhle in seinem 1954 erschienenen Buch: "Die heiligen Höhlen von Kreta“.

Ergänzende Infos zu Anemospilia und Hosto Nero finden Sie auch unter:

[http://www.zabern.de/media/2/3832_1.pdf] und [<http://www.cretanbeaches.com/Caves/Heraklion-Caves/chosto-nero-cave/>].

Die nachfolgenden **Abbildungen** zeigen Impressionen zur Höhle Hosto Nero.



